

Berlin, 17.04.2018

Antrag an das 26. StuPa, zur 1. Sitzung am 26.04.2018

Transparenz im RefRat

Antragstellende Liste: Power of Science, Säkulare-Humanistische Liste, BAföG & Brandenburg Sem.-Ticket für alle, FSI CHARITÉ, Liberale Hochschulgruppe (LHG), RCDS - Die Studentenunion

Vertreten durch: Dennis Weihrauch, Harit Amit Patel, Julian Reiser, Kim Greis, Kinan Al-Salti, Laura Wartschinski, Niklas Maamar

Beschlusstext:

Das StuPa beschließt:

1. Vollversammlungen, die Referent*innen von besonderen Referaten wählen, werden wenigstens 14 Tage vor der Wahl über die dafür geeigneten und verfügbaren Kanäle, insbesondere auf der Webseite des RefRat und per Mail über Universitätsverteiler den Studierenden der HU angekündigt. Datum und Ergebnis der Vollversammlung wird auf der Webseite des jeweiligen Referats veröffentlicht und mindestens bis zum Termin der folgenden Vollversammlung abrufbar gehalten.
2. Die Namen aller Referent*innen und Co-Referent*innen werden zumindest mit gekürztem Nachnamen auf der Webseite des RefRat aufgelistet.
3. In der Vorlesungszeit sollen Kernreferate mindestens einmal pro Monat und alle anderen Referate mindestens alle zwei Monate einen Bericht über ihre Tätigkeiten auf der Webseite des RefRat veröffentlichen.

Mit der Umsetzung werden die betroffenen Referate beauftragt.

Begründung:

Das Problem der Intransparenz in studentischen Gremien ist bekannt und wurde in jüngster Vergangenheit von vielen Seiten thematisiert. Neben der unabhängigen Studierendenzeitschrift UnAuf thematisierten der Tagesspiegel, die FAZ sowie die TAZ die aktuellen Zustände in StuPa und RefRat. Da die studentischen Gremien aber ordentliche Arbeit leisten, soll diesem Anschein in Zukunft durch folgende Maßnahmen entgegengetreten werden:

1. Vollversammlungen, auf denen die Referent*innen von autonomen Referaten gewählt werden, werden in Zukunft öffentlichkeitswirksam und rechtzeitig auf der Webseite des RefRat und per Mail an alle Studierenden der HU angekündigt. Aktuell wird von Vollversammlungen mit einer einstelligen Anzahl an Teilnehmer*innen berichtet, durch die Maßnahmen sollen die vertretenen Gruppen besser vernetzt werden.
2. Die Namen aller Referent*innen und Co-Referent*innen werden in Zukunft auf der Webseite des RefRat aufgelistet werden. Die Studierende sollen wissen, wer sie vertritt. Darüber hinaus sind die Namen durch die Protokolle ohnehin bekannt, nur ist es sehr mühevoll, sich durch alle Protokolle zu wühlen, um diese Informationen über die letzten Jahre hinweg zu sammeln. Sollten seitens der Referent*innen und Co-Referent*innen Datenschutzbedenken bestehen, kann der Name auch in einer gekürzten Form („Max M.“ für „Max Mustermann“) veröffentlicht werden.
3. Kernreferate sollen mindestens einmal pro Monat und autonome Referate mindestens alle zwei Monate einen Bericht über ihre Tätigkeiten auf die Webseite des RefRat hochladen. Aktuell gibt es bei einigen Referaten seit Jahren keine Aktualisierungen mehr. Durch die Maßnahme soll verhindert werden, dass der Anschein entsteht, manche Referent*innen würden nichts tun. Zudem sollen die Berichte eine Kontrolle der Tätigkeit durch das StuPa und die Studierendenschaft ermöglichen. Inhaltlich können die Texte den Berichten an das StuPa entsprechen, so dass sich der Arbeitsaufwand für die Referate in Grenzen hält.